



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

46 (15.2.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-54995](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-54995)

General-Anzeiger



(Tägliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraph-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Eingelohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Literate:
Die Colonel-Seite 20 Pfg.
Die Restanten-Seite 60 Pfg.
Eingel-Kummern 3 Pfg.
Doppel-Kummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
J. B. Ernst Müller.
für den lokalen und pros. Theil
Ernst Müller.
für den literarischen:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Amantlich in Mannheim.

Nr. 46. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 15. Februar 1893.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. Februar.

In Dörstetten bei Emmendingen fand eine größere nationalliberale Versammlung der dortigen bürgerlichen Bevölkerung statt, in welcher der Landtagsabgeordnete des Bezirks, Endebauer Bürger, in seiner volkstümlichen Weise unter großem Beifall über den Landtag und seine eigenen Eindrücke im parlamentarischen Leben sprach. Außer ihm sprachen noch die Landtagsabgeordneten Pfeffeler von Endingen und Rau von Freiburg über die Arbeiten und Aufgaben der nationalliberalen Partei. Schließlich ergriff noch Fabrikant Sonntag von Waldkirch das Wort, um die Angriffe gegnerischer Parteien zurückzuweisen und den Ton ihrer Preßausfälle zu kennzeichnen, der auf Seiten der Angegriffenen niemals Nachsahmung finden dürfe.

Militärkommission des Reichstages. Spezialberatung des Gesetzes betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres. Zu dem Antrage des Abgeordneten v. Bennigsen, wonach die zweijährige Dienstzeit der Fußtruppen so lange bleibt, als die neue Friedenspräsenzstärke nicht herabgesetzt wird, erklärt der Reichskanzler: Wie die verbündeten Regierungen sich zu dem Antrage stellen werden, ist erst durch das Ergebnis der Beratungen festzustellen, wenn die angenommenen Anträge vorliegen. General v. Soller erklärte im Verlaufe der Debatte, auch die Krainjoldaten, die Dekonomiehandwerker und die Lazarethgehilfen sollten nur zwei Jahre dienen. — Der polnische Reichstagsabgeordnete v. Koscielski erklärte in der „Deutschen Warte“, seine Forderung würde jedenfalls die Militärvorlage unverändert annehmen und nur der Regierung genehmen Abänderungen zustimmen.

Die Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch erledigte in ihren Sitzungen vom 6. bis 8. Februar zunächst die nochträgliche Aenderung der Rangordnung bei Grundstückeintragen, sowie die Bestimmungen über die Berichtigung des Grundbuchs, über die Vormerkung und über die Verjährung der Ansprüche aus eingetragenen oder vorgemerkten Rechten.

Eine kleine Debatte über eine Schulpetition im preussischen Abgeordnetenhaus war wieder einmal so recht geeignet, die Stellung der Centrumpartei zur Schulfrage klar zu stellen. Katholische Eltern der Rheinprovinz haben Beschwerde darüber geführt, daß ihre Kinder angehalten würden, die Schule bis zum vollendeten 14. Lebensjahre zu besuchen, auch wenn sie sich nach dem Befunde des Lokalschulinspektors d. h. jetzt wieder in der Regel des Ortsgeistlichen, bereits vor dieser Zeit „die für einen jeden vernünftigen Menschen ihres Standes notwendigen Kenntnisse“ erworben hätten. Man hat sich dafür, daß das Ermessen des Seelsorgers für die Entlassung des Schulkindes entscheidend sein solle, auf eine Cabinetsordre vom Jahre 1825 berufen. Selbst wenn diese noch geltendes Recht sein sollte, was nach der Haltung der Behörden nicht ganz zweifellos zu sein scheint, muß die Stellungnahme der Centrumpartei doch in mehrfacher Hinsicht bemerkenswerth erscheinen. Herr Dauzenberg hat ein Anhalten der Kinder zum Besuch des Schulunterrichts über die Bestimmungen jener Cabinetsordre hinaus eine „grausame Tyrannie“ genannt, und Herr von Loß hat erklärt, daß für die Entlassung der Kinder vor dem 14. Lebensjahre materielle und sittliche Gründe sprächen, sittliche, weil es nicht ohne Gefahr sei, Kinder heiberlei Geschlechts „ohne Noth und ohne daß sie noch etwas lernten“ in der Schule zurück zu behalten; materielle, weil für die Keinen Leute die Mithälfte der Kinder von großem Werthe sei. Auf den ersten Einwand zu antworten, wird Sache der rheinländischen Lehrer sein. Wir glauben, die große Mehrzahl derselben wird mit Entrüstung die Behauptung zurückweisen, als ob sie für Kinder bis zum 14. Lebensjahre nicht mehr über den nöthigen Unterrichtsstoff verfügten, als ob es ihnen nicht möglich wäre, die Schulzeit unter Kindern im Alter von 14 Jahren aufrecht zu erhalten. Gerade die mangelhafte Schulbildung der Volksmassen erleichtert der sozialistischen Propaganda die Erfolge. Wer ihr entgegenarbeiten will, sollte nicht für eine Verkümmern der Schulbildung eintreten. Und daß sie die Folge einer Herabsetzung der Dauer der Schulpflicht sein würde, braucht kaum noch besonders hervorgehoben zu werden. Mehr noch verdient der zweite Punkt betont zu werden. Das Centrum rühmt sich seiner Arbeiterfreundlichkeit. Im Reichstage hat es in

den letzten Jahren erst noch Maßnahmen zur weiteren Beschränkung der Kinderarbeit gefordert. Nun hat lange vor der Arbeiterschutzgesetzgebung der neuesten Zeit in Preußen der Schulzwang der Ausnutzung der Kinderarbeit in wirksamer Weise einen Riegel vorgeschoben. Tritt jetzt das Centrum dafür ein, daß den Seelsorgern das Recht eingeräumt werden soll, die Kinder auch vor dem vollendeten 14. Lebensjahre aus dem Schulunterricht zu entlassen, so bietet es seine Hand dazu, daß mit Hilfe der Geistlichkeit aus materiellen Gründen, wie Freiherr v. Loß offen eingeräumt hat, Kinder unter 14 Jahren in die minder geschützte Klasse der jugendlichen Arbeiter gestellt werden. Wenn die Rücksicht auf die Schulbildung für die Centrumpartei auch weniger ins Gewicht fallen mag, hätte doch die Rücksicht auf ihr Arbeiterschutzprogramm sie abhalten sollen, für eine Petition, wie die jetzt im Abgeordnetenhaus behandelte, einzutreten.

Zu einem Kampf zwischen Sozialdemokratie und Bürgertum ist der Boycott herangewachsen, den die Sozialdemokraten über die gesamten Brauereien Wagedurgs verhängt haben. Ermutigt durch die Erfolge bei dem Boycott gegen die Berliner Brauereien, trat die Sozialdemokratie in Wagedurg mit einer derartigen Ueberhebung gegen die Saalbesitzer und die Brauereien auf, daß erstere ihre Lokale für sozialdemokratische Versammlungen verweigerten und letztere sich zu einem Verbandszusammenschließen, um den bedrohten Saalbesitzern Hilfe zu gewähren. Die Sozialdemokratie verhängte infolgedessen über sämtliche Brauereien den Boycott. Ungezählte Versammlungen fanden statt, um für den Boycott Stimmung zu machen; die hervorragendsten Redner wurden von auswärtig geholt, um den „Genossen“ klar zu machen, daß es Ehrenpflicht sei, mit aller Schärfe diesen Boycott durchzuführen. Keine Mühe und keine Kosten wurden gescheut, um von auswärtig von solchen Brauereien, die dem Verbands nicht angehörten, Bier heranzuschaffen; es fanden sich auch 10 Brauereien, meistens in der Umgegend von Wagedurg, die nicht-boycottirtes Bier führten. Für dieses trat die sozialdemokratische Lokalkommission unermüdlich ein, während sie gegen die Lokale, welche boycottirtes Bier führten und in denen dennoch Arbeiter verkehrten, einen scharfen und nachhaltigen Krieg führte. Anfangs war die gesamte Sozialdemokratie Wagedurgs Feuer und Flamme für den Boycott, aber bald erlahmte der Eifer; die Unabhängigen gingen in ein boycottirtes Lokal und ließen sich dort den Serlenjast gut schmecken, und andere Genossen thaten dasselbe. Nach einem blutigen Kampfe waren die Sozialdemokraten keinen Schritt weiter gekommen; sie suchten Unterhandlungen mit dem Brauereiverband anzuknüpfen, weil sie einsehen, daß sie den Boycott nicht länger aufrecht erhalten konnten. Die Unterhandlungen zerbrachen sich, die Brauereien hatten keinen Anfall hinsichtlich ihres Verbrauchs und in wenigen Tagen dürfte wohl die Sozialdemokratie zur Capitulation bezw. zum stillschweigenden Aufheben ihres Boycotts gezwungen sein; ein Ereigniß, das insofern von Bedeutung ist, als die Sozialdemokratie geglaubt hat, durch den Boycott und die Einschüchterung in den großen Industriestädten alles erreichen zu können. Die „Waged. Ztg.“ vom 10. Febr. bringt folgende Mittheilungen: Wegen Verübung groben Unfugs, der durch die Veröffentlichung der Boycottbeschlüsse in der sozialdemokratischen „Volksstimme“ begangen sein soll, sind die „Genossen“ Vater, Harbaum, Krull und Beer zu je 100 M. Geldstrafe oder 10 Tagen Haft vom Schöffengericht verurtheilt worden, zwei andere Betheiligte wurden freigesprochen. In welcher Weise die Leiter des Boycotts in der sozialdemokratischen „Volksstimme“ vorgegangen sind und auch noch vorgehen, mag man aus nachstehenden Thatsachen ersehen. Am 27. Januar brachte das Blatt folgende Mittheilung: „Zum Boycott. Bei einer am gestrigen Vormittag vorgenommenen Kellerrevision einer Restauration wurden zwei halbe Tonnen boycottirtes Bier vorgefunden.“ In der folgenden Nummer erschien unter „Eingeländtes“ folgendes: „Diese Noth bedarf insofern der Berichtigung, als der Wirth erklärte, daß er dieses Bier schon hatte, als er das Ascaniabier bekam, sowie daß er das boycottirte Bier nicht ausschänkt. Von der Richtigkeit dieser Erklärung haben sich einige Mitglieder überzeugt. Ab. Lichtenberg, Colporteur.“ Zu diesem „Eingeländt“ bemerkte das sozialdemokratische Blatt: „Auf obiges Eingeländt ist noch zu bemerken, daß der Wirth heute seine Bücher vorlegte, woraus zu ersehen war, daß er nur noch Bier aus der Ascania bezieht.“ Ferner wurde den Arbeitern mitgeteilt, daß vor einer

Restauration in Dackau eine Tonne boycottirtes Bier abgeladen worden sei. So etwas müssen sich die Wirthe gefallen lassen. Worin unterscheidet sich nun eine polizeiliche Hausdurchsuchung von dem Vorgehen der Sozialdemokraten in dem ersten Falle? Wie kommen die Leute dazu, die Keller zu revidiren, ja, die Bücher nachzusehen? Indessen, das ist ja Sache des betreffenden Wirthes. Auch das vielgeschmähte Spitzelthum wird von den Leitern des Boycotts wieder zu Ehren gebracht; man verschmäht es nicht, vor den Thüren der Gasthäuser aufzupassen, was für Bier dort abgeladen wird, um es dann in der „Volksstimme“ zu veröffentlichen. Fast in jeder Nummer werden auf diese Art Restaurationen, kleine Händler u. s. w. denunciirt. Kann man es da den Wirthen verdenken, wenn sie ihre Säle den Sozialdemokraten zur Abhaltung von Versammlungen nicht hergeben wollen? Das Versammlungsrecht kann und darf nicht beschränkt werden. Die Sozialdemokraten aber haben sich durch ihr unbefonnenes Vorgehen selbst geschadet.

Der schweizerische Bundesrath beabsichtigt, vom 1. März an für alle eingeführten Waaren, die je nach Herkunft verschiedenen Zollansätzen unterliegen, also für alle Kategorien, welche durch Handelsverträge oder Differentialtarife gegenüber Frankreich Veränderung erlitten haben, Ursprungszeugnisse zu verlangen, wenn sie nicht sämtlich dem gegenüber Frankreich angewendeten Höchstarif unterliegen sollen. Ausgenommen sind unter Vorbehalt des Gegenrechts durch Frankreich unter Zollverschluss durchgehende Waaren.

Mit der Strafe, die Ferdinand von Lesseps getroffen, ist eine Schuld gezahlt, die Sühne erheischte. Aber das menschliche Mitleid mit dem Geschick des 88-jährigen Greises, dessen Name, getragen von der Bewunderung der Welt, weit über allen Grenzen und Schranken des Nationalismus in einsamer Höhe schwebte, verlangt fast ebenso gebieterisch, daß es nun genug sein möge der Prüfung, daß der Erbauer des Suezkanals nicht im Gefängniß ende. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß Präsident Carnot diesem Kriebe und dem von allen Seiten kundgegebenen Drängen folgen und Ferdinand von Lesseps begnadigen werde. Inzwischen berühren die Blätter von dem Eindruck, den die Nachricht von der Verurtheilung auf Schloß La Chesnaye, in der Umgegend von Vetroffenen hervorgerufen hat. Der alte Lesseps selbst weiß nichts von dem, was Frankreich in den letzten Monaten um seinetwillen bewegt hat, sein einst so klarer Geist ist verschleiert, der Gedächtnißfaden durchschnitten, der Greis ist zum Kinde geworden. Im Wahn verlangt er nach seinem Großkreuze der Ehrenlegion, um den Mächtigen Europas wie früher seine Aufmerksamkeit zu machen, meist verbringt er die Zeit in einem theilnahmlosen Halbchlummer, und wenn er in sorgliche Hand der Gattin genau nach Tag und Monat übereinstimmend die Nummern vom vorigen Jahr unter. Unendliche Sorgfalt war erforderlich, ein ganzes System von Noth- und Liebeslügen wurde erfunden, um von dem Greise die Kenntniß des Unheils, das ihn bedrohte, fern zu halten. Es ist gelungen, aber die Frau und die Kinder hat der Schlag um so schwerer getroffen. Ihre echt französische Verehrung des patriarchalischen Familienhauptes hatte es bis zum letzten Augenblick für unmöglich gehalten, daß man es wagen würde, einen Lesseps zu verurtheilen. Als dann statt der Freisprechung die Kunde eintraf, daß Ferdinand v. Lesseps mit 5 Jahren Gefängniß bestraft sei, wies Frau von Lesseps allen Trost von sich: „Ich“, sagte sie, „bedarf nicht des Trostes. Mein Leiden ist vollendet, es ist aus. Deshalb ich ihnen aber zürne, das ist, daß sie kein Mitleid mit diesen Kindern gehabt haben und vor Allem, daß sie, um einen solchen Mann zu treffen, den Verfall seiner körperlichen Kräfte, den Augenblick abgewartet haben, wo er nicht mehr reden, sich nicht mehr verteidigen konnte. Und doch, wer weiß? Vielleicht ist es besser so, daß er den schrecklichen Schlag, den man gegen ihn geführt, nicht mehr begreift. Ich habe noch Glauben genug, um zu hoffen, daß das ein Glück, ein letzter Trost ist, den Gott mir gelassen. Aber nein, wenn ich es mir vorstellen: Ferdinand de Lesseps im Gefängniß, so frage ich mich, ob ich nicht alles das träume.“ Und als eins der Kinder zaghaft fragte: „Ob man ihm seine Ehrenlegion nehmen wird?“, fuhr sie stolz auf: „Er hat sechzehn Großkreuze, die man ihm wohl lassen muß — und einen Namen, der alles überleben wird und den zu tragen ich stolz bin.“ Frau von Lesseps hat nicht zuviel gesagt, der Name des „großen Franzosen“ wird fortleben, er hat einen inter-

P7, 19. G. Tillmann-Matter. Telephon 570.

Atelier für Photographie und Malerei.

Ausstellung

in der Hof-Kunst- und Musikalien-Handlung K. Ferd. Heckel.

Öffentliche Versteigerung.
Freitag, den 17. Februar 1893.
Vormittags 10 Uhr
werde ich in der Cigarrenfabrik „Vormärts“ zu St. Ngen: Zwei Decimalsaagen mit Gewicht, 1 Anfeuchtlich, 3 Backstich, 1 Sortierstich, 3 Reale, 10 Arbeitstische mit Zubehör, 44 Einlagekasten, 50 Foder, 58 Stangenkasten, 2 Labengestelle, Tische und Bänke, 1 Tafelwaage mit Gewicht, 1 Zehrbücher Karren, 1 Holzstuhl, vorzuziehender, 1 Hundehütte, 1 Hühnerhaus und Hühnerhof, 1 bewelthüttiger Kleiderkasten und verschiedene Gegenstände im Auftrag des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Wittmer in Mannheim gegen bare Zahlung öffentlich versteigern.
Sämtliche Gegenstände sind bereits noch neu.
2781
Heidelberg, 12. Februar 1893.
Janda,
Gerichtsvollzieher.

Evangelischer Verein Vortrag

im evangel. Vereinshaus, K 2, 10 am Donnerstag, 16. Februar, Abends 8 Uhr von
Herrn Pastor Hafner aus Elberfeld
über:
„Zwischen Tod und Auferstehung.“
Jedermann ist freundlich eingeladen.
2748
Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim (G. V.)

1. Klasse: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich
2. " Witwen mit Kinder 20 Pfennig wöchentlich
3. " Familien bis 4 Köpfen 25 Pfennig "
4. " Familien über 4 Köpfen 30 "
Jährlich werden 52 Wochenbeiträge erhoben. Persönliche Behandlung nach freier Wahl von den Mitgliedern der „Gesellschaft der Ärzte“ (49 Ärzte), desgleichen freie Wahl unter sämtlichen hiesigen Apotheken.
Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem Geschäftsführer
28419

C. Ehmann, P 3, 12, laden.

Verein für jüdische Geschichte und Litteratur.

Donnerstag, den 16. Februar, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Cafehsaal (R 1, 1)

VORTRAG

der Herrn Dr. Hübel von hier, über:
„Eine weltgeschichtliche Phase des Judentums und deren literarischer Ausdruck“
wovon wir unsere verehrl. Mitglieder und deren Familienangehörige hierdurch freundlichst einladen.
Der Vorstand.
Gäste (Damen und Herren) sind willkommen.
2596

Badische Weine.

Gebr. Schlager, Weingroßhandlung
Lahr i. B.
Prämiert auf sämtlichen beschickten Ausstellungen.
Patentkellerei seit 1876.
Wir offerieren hierdurch, da nicht reisen lassen:
Weinwässer:
Kaiserstähler, angenehmer Tischwein . . . 445, 50, 55 u. 60 Pf.
Kaiserstähler, feiner Tafelwein . . . 460, 70, 80, 90 "
Ortenauer, dtw. sehr kräftig . . . 480, 75, 90, 100 "
Durbacher, feuerig prickelnd u. duftreich . 80, 90, 100, 120 "
Rothweine:
Kaiserstähler, mild und angenehm . . . 470, 60, 80, 100 "
Jäger, Erg. für kleine Portionen . . 4100, 120, 130, 140 "
Kaiserstähler, desgleich. sehr gerbstoffhaltig 110, 120, 140, 160 "
Preis per Liter ohne Faß ab Fabr.
Transportgebühre teilsweise von 50 bis 600 Liter Gehalt.
Garantie für reine Traubenweine.
143
NB. Große Preislisten und Anerkennungs schreiben stehen auf Verlangen zu Diensten.

Canarische Weine
Directer Import von
Stanny & Gossli, Frankfurt a/M.
sind die besten, gesüßtesten und in Folge persönlichen Einkaufs direct bei den Produzenten die billigsten aller Südwine. Vorzügliche Frühstücks-, Dessert- und Stärkungswine. Verkaufs Niederlage in Mannheim
Johann Schreiber, Hauptgeschäft T 1 No. 6.
Filialen: Schwägerstraße 18a.
Redarstadtteil ZA 1 No. 1 und Jungbusch H 8 No. 99.

Thee und Cacao
in allen Sorten der Handlung chinosischer u. ostindischer Waaren von
J. T. Ronnefeldt
in Frankfurt a. M.
zu Original-Preisen bei
Louis Franz,
Glas- und Porzellan-Handlung
O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.
51410
H. Kötgen & Co.
Schubkarren-Fabrik
Berg-Gladbach.
Vertretung u. Lager bei Herrn
Heinrich Heiwig, Mannheim, M 2, 8.

Malzweine ist der beste Fruchtwein
für Magenleidende, Kranke, Schwache u. kostet ab hier, von 20 Liter an, 30 u. 40 Pf. von 20 Flaschen an, Medicinalwein per Fl. 60 Pf. Franco-Probe senden Marken von 25 Pf. Schmidt mit den goldenen Medaillen. Niederwerläufer gesucht und seh. Rabatt. Malzweinkelerei von J. Kestner, Neßatt. 2761

Größtes Spezial-Geschäft in
Corsetten
Mannheim
Julie Hübelbach,
N 3, 9
Kunstraß.
Lager in Pariser, Wiener u. Brüsseler Fabrik Marke F. D. vom feinsten bis zum billigsten Genre.
Anfertigung nach Maß unter Garantie für vorzüglichen Sitz.
Confirmanden- und 51856
Kinder-Corsets
Leibbinden und Corsettschoner.
Corsetstoffe und sämtl. Zubehör für Corsettschönner zu großen Preisen. Waschen u. Reparaturen auch nicht bei mir gefaßter Corsets schnell u. billig.



Hausentwässerungen.
Zur Ausführung empfehlen sich
2149
W. Bouquet, Kurt & Böttger.
Büreau: B 5, 3, Telephon Nr. 502.
Lagerplatz: verläng. Jungbuschstr., Teleph. Nr. 9.

Keinen Husten zc. mehr!
bei Gebrauch von Gahn's Epithewerich-Brust-Saft & Glas 40 u. 80 Pf. u. Epithewerich-Brust-Bonbons & Pastil 10 u. 20 Pf. Vielsach anerkannt. Begutachtet von Herrn Dr. Jettler. Zu haben in Mannheim bei den Herren Gebrüder Ebert. G 2, 14. 48844

Roman-Bibliothek
des
General-Anzeigers.
für die zuletzt erschienenen Romane
Irrthümer.
Erzählung von F. Arnefeldt.
Das Drama von Melbourne.
Roman von F. W. Horne.
Die Auswanderer.
Roman von Philipp Berges.

lassen wir eine überaus geschmackvolle
Einbanddecke in gepreßter Leinwand
mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.
Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expedieren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 8, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.
Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Deckel den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.
Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem
15. Februar
in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.
Wir eruchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 15. Februar in unserer Expedition abzugeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.

Eine Masch.-Strickerei
bestehend aus 8 gut gangbaren Maschinen, nebst Zugschloß, auf welchen von den feinsten bis größten Garnen gestrickt werden kann, äußerst billig zu verkaufen.
P. Häussling,
Laudan. 2744

Gefunden
Gefunden und bei Dr. Jettler am deponiert: 2740
eine Peitsche.

Verloren
Verloren 2627
eine Alt. D.-Damen-Uhr mit Kette, geg. S. Sch. v. Koppelerstr. 9. Rhein. bis B 2. Abzugeben gegen Belohnung B 2, G, 8. St.

Verloren.
Eine graüneidene, mit Stahlperlen gezierter Goldkette ist mit Inhalt auf dem Wege von der Kaserne nach dem Gergier-Platz verloren gegangen. 2096
Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe an Sergeant und Regiments-Lambour Seba gegen gute Belohnung zurückzugeben.

Masken
3 Masken (Cyprien u. Epyro-lerin zu verl. G 8, 18, II. 2380
2 elegante Preismasken billig zu verkaufen. 2570
S 2, 6, 3. Stad.

Ankauf
Gebrachten aber noch gut erhaltenen Kaffeebrand gesucht. Offerten unter G. H. 8. 2634 an die Exped. b. Bl. 2634

Verkauf
Gut erhält. Höjerne, wie eiserne Brunnen werden feil angekauft und sind solche auf Lage sowie Brunnenbeschlüge zum Verkauf bei Zimmermannstr., Ch. Pfelebeck, Rheinstraße Nr. 55. 2404
Wer kauft die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?
2. Herzmann, E 2, 12.

Verkauf
Ein rentables Haus in gut. Lage m. Bäckerei u. Laden unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter Nr. 2589 an die Exped. b. Bl. 2589

Gelegenheitskauf.
1 gold. Remontuhr und 1 Goldweib zu verkaufen. 1939
Zu erfagen in der Exped.

Gut erhaltene
Oefen
billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag.

Ein noch wenig gebrauchter Corseth-Apparat billig zu verkaufen. 2197
R 7, 5, 2. Stad.

Ein gut erhaltenes Velociped (Microb) und 1 neues Floberet mit Gleichschloß weggelassen zu verkaufen. 2786
Näheres in der Expedition.

1 ovales und 1 runder Tisch billig zu verkaufen. 2904
Sedenheimerstr. 17a, 2. Stad.

Ein al. erd. f. wenig gefahr. Zweirad preisw. zu verkaufen. 2747
L 14, 6, 4. Stad.

Gelbst gebäfelte Einfäße, Handarbeit, billig zu verkaufen. 1873
R 5, 9, 2. St.

Kinderwagen zu v. M 7, 22. 1892
1 Stuhwagen zu verkaufen. 2429
H 4, 26.

Eine rote Plüschgarntur sowie verschiedene Möbel billig zu verkaufen. 2948
Sohn. G 3, 11.

2 glatteartige Binsch-Gülden, 5 R. alt, kleine Race, zu verkaufen. 1139
F 5, 3.

1 großer, wackamer **Goshund**, 2 Jahre alt, von u. foljam, ist sammt Häute billig zu verkaufen. 2254
Näheres H 7, 22, pariser.

Parzer Kanarienvogel (auch Weibchen) billig zu verkaufen L 6, 7, 2. St. 1899

Herrnhards... Hund, besonders gut zum Ziehen geeignet...

Stellen finden

Commis-Gesuch. Ein in der kaufm. Correpondenz gewandter Commis...

Disponiblen Posten.

Wir suchen für unser Caffee-Departement, einen tüchtigen und erfahrenen Sachmann...

reiferen Alters, welcher die Kundenschaft Oesterreichs...

Herrmann Kraus, Director der Filiale der Ungarischen Handels-Aktien-Gesellschaft...

Für ein techn. Bureau wird ein junger Mann...

Schachtmeister werden gesucht von J. Grohsfänger & Co. Mannheim.

Bursche mit guten Zeugnissen gesucht N 3, 1.

Zur bevorstehenden Saison suche ich einige tüchtige u. gewandte Tailnarbeiterinnen...

Lehrling mit guter Schulbildung auf Othtern gesucht.

Ein braves fleißiges Mädchen, welches in den Haushaltungsgeschäften bewandert ist...

Köchin, mit guten Empfehlungen, sofort gesucht.

Besseres Mädchen zu Kindern von 2 bis 9 Jahren gesucht...

Gesucht ein Mädchenogleich für eine Wirthschaft...

Für unter neu in eröffnendes Manufactur- u. Weichwaren-Geschäft...

Alle Schöffe & Cie. Ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn sofort gesucht.

Zuständ. is. Dienstmädchen welches Handarbeit versteht...

Ein tüchtiges, geübtes Mädchen, welches selbstständig ist...

Ein Mädchen tugendhaft für Hausarbeit gesucht D 4, 17.

Stellen suchen

Durch Führung von Geschäftsbüchern und Erledigung der Correspondenzen...

Ein junger Mann, gelernter Schneider, welcher sich in letzter Zeit das Zuschneiden...

Ein solider, zuverlässiger Mann, bisher Verwalter eines großen Hauses...

Ein bess. Mädchen sucht Stelle in ein. Weinhandl. oder Cafe...

Ein gesunde Schenkamme sucht sofort Stelle...

Ein braver Junge, welcher das Friseurgeschäft erlernen will...

Lehrling mit guter Schulbildung auf Othtern gesucht.

Ein großer Schladen mit 4 Schaufenstern...

Ein tüchtiger Lehrling auf Othtern gesucht.

Ein tüchtiger Lehrling auf Othtern gesucht.

Ein tüchtiger Lehrling auf Othtern gesucht.

Ein tüchtiger Lehrling auf Othtern gesucht.

Ein tüchtiger Lehrling auf Othtern gesucht.

Ein tüchtiger Lehrling auf Othtern gesucht.

Ein tüchtiger Lehrling auf Othtern gesucht.

Ein tüchtiger Lehrling auf Othtern gesucht.

Ein tüchtiger Lehrling auf Othtern gesucht.

Ein tüchtiger Lehrling auf Othtern gesucht.

Ein tüchtiger Lehrling auf Othtern gesucht.

Ein tüchtiger Lehrling auf Othtern gesucht.

Ein tüchtiger Lehrling auf Othtern gesucht.

Wir haben zu vermieten: D 6, 6 einen Laden...

F 2, 9a in nächster Nähe des Marktes 2 große Läden...

G 7, 31 Neubau, Laden oder Bureau m. od. ohne Wohnung...

H 9, 14a Laden mit od. ohne Wohnung...

P 6, 23/24 Heidelbergerstraße, 1 schöner Laden...

Ringstraße, Ecke des Jungbuchs. Schöner Eckladen...

Comptoir mit Keller und kleinem Magazin...

Wirthschaft zu vermieten. O 7, 16.

Bäckerei, eine altrenomirte, ist sofort zu vermieten...

Laden mit Wohnung in guter Lage...

Wäckeri, eine altrenomirte, ist sofort zu vermieten...

Gute Bäckerei in der Oberstadt zu vermieten...

Zu vermieten A 3, 10 Schloßplatz.

A 6, 8 neben d. Europ. Hof ist eine feinst ausgestattete Wohnung...

L 2, 12 1 Wohn., 6 Zim. u. Zub. bef. od. unv.

L 7, 5 Eckhaus, schön ausgestattete Parterre-Wohnung...

L 15, 8a Widmardstr., der 3. u. 4. Stock...

L 15, 10 Jungbuchsstr., der 2. Stock...

M 1, 1 1 Treppe, zwei im enstobergehende Zimmer...

N 3, 2 2 St., Wohn., 2 ob. 8 Zim. u. Zubeh.

N 3, 13 1 Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh.

O 7, 9 3 Parterre-Zimmer als Bureau geeignet...

D 6, 12 2 St., 4 Zimmer, neu hergerichtet...

D 7, 18 1 schöne Wohnung, 6-7 Zimmer mit oder ohne Magazin...

E 1, 8 2 u. 3. Stock, ganz od. geth. i. v.

E 3, 14 Blank., 4. St., 4 Zim. u. Küche...

F 5, 20 Borsb., 2 Zim. u. Küche...

F 6, 15 1 Part., Wohn. u. Zubeh.

F 7, 14 2. Stock, 6-7 Zim. u. Zubeh.

G 5, 1 3. St., 5-6 Zim. u. Zubeh.

G 5, 12 4 Zim. nebst Zubeh. zu verm.

G 7, 21 part., 5 Zim. u. Zubeh. zu verm.

H 6, 10 zwei Arbeiterwohnungen...

H 7, 5a 5 Zim., Küche u. Zubeh.

H 8, 28 zwei prächtige Stagen...

H 9, 2 nächst der Ringstraße 2 bis 3 f. Zim. nebst Küche...

H 9, 3 2 Zimmer u. Küche zu verm.

H 9, 14a 2 Zim. u. Küche zu verm.

H 10, 1 abgeth. Wohnung, 2 oder 3 Zimmer...

J 2, 7 2 St., 2 Zim., Alkon u. Küche...

J 5, 5 5 Zimmer u. Küche zu verm.

J 9, 35/38 Ade des Jungbuchs, schöne Parterrewohnung...

K 1, 3 im 3. Stock, elegante Wohn. mit 7 hellen...

K 1, 7 Breitestr., 3 Tr., 5. f. d. Wohn., 3 Zim., Alkon...

P 2, 1 Wohnung mit 6 Zimmern im 4. Stock...

Q 3, 2/3 3. St., Zim. u. Küche...

Q 3, 5 2 Zim. u. Küche im 2. St.

Q 5, 23 2 Zimmer, Küche u. Keller...

R 3, 5 2 Zim., Alkon u. Küche...

R 4, 14 1 Zim. auch als Werkstatt...

SI, 12 1 Zim. u. Küche zu verm.

S 4, 21 1 oder 2 unmöbl. Parl.-Zim.

T 3, 5b 1 fl. Wohn. zu v.

T 4, 30 Zim. u. Küche zu verm.

T 6, 4, 5 u. 5a 1 u. 2 Zim. u. Küche...

U 1, 10 abgeth. 2. Stock mit schöner Aussicht...

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule...

U 5, 3 3 h. Part.-Zim. bis 1. Apr.

U 5, 11 4 Zimmer, Küche u. Zubeh.

U 6, 27 Part.-Woh. b. 1. Mai 98...

Schweigger-Vorstadt, abgeth. Wohnungen...

4 bis 12 Mark, 1, 2 u. 3 Zimmer...

Wohnung und Laden zu vermieten...

Wohnung und Laden zu vermieten...

Wohnung und Laden zu vermieten...

Wohnung und Laden zu vermieten...

F 5, 5 möbl. Zim. mit oder ohne Penf....

G 7, 30 3. St., Zim. u. Küche...

G 8, 16 3. Stock, schön möbl. Zim.

G 8, 18 1 Stiege, 1 möbl. Z. mit 2 Betten...

K 1, 11a 3. St., 1 f. möbl. Zim. u. sep. Eing.

K 2, 15 2. St., mehrere gut möbl. Zimmer...

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu verm.

L 2, 3 2 gut möbl. Zim. an 1 ober 2 Herren...

L 6, 12 1 schön möbl. Zim. zu verm.

L 11, 29 3 St., 3 ineinander gehende möblirte Zimmer...

L 13, 13 part.-möbl. Zim. zu verm.

L 15, 9 eine Treppe, 2 eleg. möblirte Zimmer...

L 15, 13 4 Tr., hoch, ein feines möbl. Zim.

L 17, 16 4. Stock, nächster Nähe des Hauptbahnhofes...

L 17, 18a 3. St., 1 f. möbl. Zim. zu verm.

L 18, 3 Zatterfall-Strasse 24, 3 Trepp., 1 gr. g. möbl. Zimmer...

L 18, 8 2. St., 1 f. möbl. Zim. zu verm.

L 18, 12 2. Tr., neben Apotheke, 1 schön möbl. Zim.

M 2, 15 1 f. möbl. Zim. mit Penf. zu verm.

M 4, 2 2. Stock, gut möbl. Zim. mit Penf. für Ausländer...

N 3, 18 2. St., 1 gt. möbl. Zim. zu verm.

N 4, 24 2. Stock, schön möbl. Zimmer u. sep. Eing.

Bitte.

Die erste Confirmation findet... Die erste Confirmation findet...

Greiner, Kirchenrath... Greiner, Kirchenrath...

Heinrich's Allein-Achtel... mit der Schutzmarke Kreuzstern...

In Mannheim bei: Anton Brillmayer, L 12, 4a... In Mannheim bei...

Für Gartenbesitzer! Empfehle mich den geehrten... Für Gartenbesitzer!

Beste Beweis für die Güte: 1/2 Million... C. Aschenbergh, Gärtner...

Kapital gesucht! Mit einigen hundert Mark... Kapital gesucht!

Mäuse, Ratten... werden schnell und sicher getödtet... Mäuse, Ratten...

Niederlagen für Kräuter-Appear-Räse... Niederlagen...

Erste Mannheimer Typographische Anstalt

E 6, 2. Wendling Dr. Haas & Co. E 6, 2.

In unserem Verlage ist erschienen: für die Stadt Mannheim nebst einem Anhang: Die Sicherung der Arbeiter gegen Beschädigungen bei Bauausführungen. Preis M. 2.—

Bau-Ordnung

Hausesntwässerungs-Ordnung. Anschluß der bebauten Grundstücke an die öffentlichen Canäle. Preis 50 Pfg. 1886

Empfehle mein neuassortirtes Lager in

Teppichen am Stück und abgepaßt, einfarbigen und gemusterten Möbelstoffen, Woll- und Leinen-Beluchen, Moquettes, Kameeltaschen, Divan- und Tischdecken, Portièren, weiß und crème Vorhängen, Stores, Linoleum und Läuferstoffen. 1827

Reiche Auswahl, billigste Preise und reellste Bedienung. Bei ganzen Ausstattungen Engros-Preise.

Kaufhaus. A. Ciolina. Kaufhaus.

J. H. May, E 1, 7

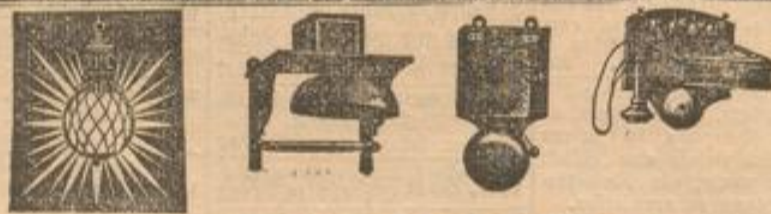
Ausstattungs-geschäft (gegründet 1784) 49504

empfehle sein reichhaltiges Lager in

Damast-, Drell- und Hausmacher-Tischzeug, Leinen in allen Breiten und besten Qualitäten, Madapolam, Pique, Plumeauxstoffe, Barchent und Drillh, Roßhaaren und Federn.

Anfertigung von ganzen Ausstattungen, sowie von Tisch-, Leib-, Bettwäsche und Betten.

Feste billige Preise. Reelle Bedienung.



Fabrikation Elektrischer Apparate und Installations-Geschäft

für Haus-Telegraphen, Telephon-Anlagen, Neue Anlagen sowie Reparaturen werden nur durch fachkundige Leute bei prompter und billiger Bedienung ausgeführt. 1580

N. Göck, Paul Gall's Nachfolger, Mannheim, L 12, 9b 270 Telephonruf 270.

Aechter Fleisch-Extract in einzelnen Portionen à 12 Pfennig bei: 2701 Joh. Schreiber, Neckarstr. T 1 Nr. 6, Schwetzingenstr. Nr. 18a, Neckarstadttheil, ZA 1 Nr. 1, Jungbusch, H 8 Nr. 39.

Möbellager von J. Schönberger. 1036

Hausesntwässerungen werden gut und billig ausgeführt u. die dazu erforderlichen Pläne angefertigt. G. Fucke, U 6, 19.

Zur gefl. Beachtung. Da nun sämtliche gebundenen Romane „Die Ehre des Hauses“ und „Die verleugnete Tochter“ fertiggestellt sind, bitten wir, dieselben baldigst in unserer Expedition abzuholen. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Vom Sommersemester (15. April 1893) ab können einige Hospitanten für Blasinstrumente und Contrabaß zu ermäßigten Bedingungen aufgenommen werden.

Klavier-Vorbildungskursus

Preis pro Quartal 15 Mark 2503 (je 2 Stunden in einer Stunde 2 mal wöchentlich)

Kursus für weiter vorgeschrittene

Preis pro Quartal 24 Mark (je 2 Stunden in 1 1/2 Stunden 2 mal wöchentlich).

Anmeldungen täglich in m. Wohnung C 4, 15, 2 Treppen. Lina Frankl, gepr. Lehrerin. Piano (Wiener Conservatorium).

26. Kölner Dombau-Lotterie.

Ziehung bestimmt 23. 24. und 25. Februar etc. Hauptgew.: Baar M. 75000, 30000, 15000 etc. Originalloose à Mk. 3.— D. Lewin, Berlin C., Spandauer-Brücke 16.

Hausesntwässerungen

auf Verlangen auch solide Ausführungen. Beding.: d. Handbesitz-Verein maßgeb. besorgt U 3, 17. E. Schmitt, Architekt. U 3, 17.

Kölner Dombau-Lotterie

Loose à 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. versendet Moritz Herzberger, Mannheim.

Neues Intensiv-Gas-Glühlicht Patent Dr. Auer. Vorzüge: Weisses Licht, Geringe Wärme, Farbenscheidung wie bei Tageslicht, Kein Rauch oder Russ, Absolut ruhiges Glühen, Enorme Ersparnis, In 5 Minuten installierbar, ohne Veränderung der Gasleitung, 3mal so billig als gewöhnliches Gaslicht, 3mal so billig als elektrisches Glühlicht. General-Vertreter: Wilh. Printz L 3, 3 Mannheim L 3, 3 Telephon Nr. 768.

Wer für Breslau und die ganze Provinz Schlesiens — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 77699 64000 (amtlich beurkundet) Abonnenten gelesebenen „Breslauer General-Anzeiger“, Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestatigt) über 19900, Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Brauerei Hochschwender empfiehlt ausgezeichnetes Wiener Export- und Lagerbier aus der Brauereigesellschaft. Doppelt so lange hält das Schuhzeug, wer's 1-2 mal in der Woche mit Gentner's Schuhfett.

Gentner's Schuhfett in reinen Dosen à 10, 20, 40, 70, 120 u. 300 g. (jein Dose) einsetzt; sich selbst erneuert oder — speziell bereinigt, wieder zu Erhaltung genügt — die größte Weichheit, dem Schuhwerk's Schuhfett macht das Leder nicht nur weich und dauerhaft, sondern auch wasserfest, verhindert das Eindringen des Schmutzes und schenkt die Höhe vor Nässe.

Holz und Kohlen. 300 Ster Kästthalen forsen Prügel, und Scheitholz billig abgegeben. Ferner alle Sorten prim. Ruhrkohlen zu den billigsten Preisen. 108 Joh. Lederle, H 8, 6/8 Holz- und Kohlenhandlung.